

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inst. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsbücher jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 79.

Mittwoch, den 4. Oktober 1911.

21. Jahrgang.

### Fortbildungsschule zu Bretnig.

Die Aufnahme der Fortbildungsschüler der Landwirtschaftlichen Abteilung findet Freitag, den 13. Oktober, nachm. 5 Uhr, der Unterricht aber jeden Dienstag und Freitag nachm. 5—7 Uhr in Zimmer B der Niederschule statt.

Aut Schulvorstand beschluss und Schulbehördlicher Genehmigung desselben haben die Schüler der Landwirtschaftlichen Ab-

teilung des „Lesebuch für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen“ von Räder und Rödig, ferner das „Rechenbuch für ländliche Fortbildungsschulen“ von Hensel, Räder und Rödig zu kaufen und bereits am Aufnahmetage mitzubringen, sowie endlich an dem vom Klassenslehrer zu bestimmenden Tage das für 3 Jahre berechnete „Buchführungsbuch“ nach der Anleitung von Dr. A. Roth (1,50 Mf.) alsdann unverzüglich anzuschaffen.

Bretnig, den 30. September 1911.

Der Ortschulinspektor.

### Verteiltes und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag veranstaltete der Kreis Pulsnitz vom Zwickauer Radiaherbund eine Dauerausstellung, deren Strecke 170 km betrug. An der Fahrt beteiligten sich 12 Bundesmitglieder, von denen nur 4 am Ziel wieder ankamen. Die Meisterschaftsmedaille erwarb sich Schlael-Wiesa, die die Strecke in 7 Stunden 35 Minuten durchfuhr. Darauf folgten Garten-Niedersteina, Wappeler-Woerl und Spranger-Pulsnitz, denen Zeitmaßen ausgedehnt wurden.

— Schwere Gewicht des 1911er Roggens. Untersuchungen haben ergaben, daß das Naturalgewicht des vierjährigen Roggens seit 30 Jahren nicht so hoch gewesen ist, wie in diesem letzten Jahre; denn es stellte sich auf 77 und 78 Kilogramm das Heftstotter, während der Durchschnitt der letzten Jahre nicht über 76 Kilogramm hinausgekommen ist. Auch für Weizen wird mit einer ganz bedeutenden Gewichtssteigerung gerechnet.

Hauswalde. Bei der hierigen Sparlotto wurden im Monat September in 78 Posten 12764 M. 58 Pf. eingezahlt. Dagegen erfolgten 16 Rückzahlungen mit 6693 M. 23 Pf. Es wurden 8 neue Bächer ausgestellt und 6 Bächer abgetan.

Ramenz, 2. Oktober. Beim 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 fand am 1. d. M. zur Ableistung ihrer Dienstzeit 6 Einjährig-Freiwillige eingetreten. Der Einstellungstermin der Rekruten ist der 12. Oktober.

— Bei Steinbrucharbeiten, welche auf dem von der Firma Halsbach erworbene Gebiet am Galgenberge bei Ramenz vorgenommen wurden, machte man diesen Tag einen Unerfund. Ein Tonkrug mit Knochen und Aschenresten, sowie auch einige Reliquien wurde aufgefunden. Beider wurde die jenseitlich aus der heidnischen Wendezelt stammende Urne beim Ausgraben stark beschädigt. Der Fund soll dem Gedächtnismuseum überwiegen werden.

Bauzen. (Auf Urlaub tödlich verunfallt.) Der Unteroffizier Emil Kurt Rösch von der 4. Kompanie des hierigen Infanterie-Regiments Nr. 108 befand sich auf Urlaub in einem Hotel bei Freiberg. Am Donnerstag mache er dabei einen Ausflug mit dem Auto. Bei Krummhennersdorf fuhr er am genannten Tannenberg gegen eine eiserne Barriere und stürzte kopfüber in den vorüberfließenden Bach. Durch seinen Sturz hat Rösch schwere Verletzungen erlitten, so daß er in das Garnisonlazarett zu Freiberg einliegen mußte. Dort ist er am Freitag abend seinen Verletzungen erlegen.

Dresden, 29. September. Der Naturheilanstalt Bils die Koncession entzogen. Eine behördliche Maßregel, die ihrer Begleitumstände wegen weit über Sachsen hinaus Aufsehen erregen würde, ist von dem Kreisaußschuß der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden in seiner heutigen Sitzung getroffen worden. Der Ausschuß hat der weltbekannten Naturheilanstalt Bils in Oberlößnitz die Koncession entzogen. Der Beschluß der Kreis-

hauptmannschaft wird auf Vorgänge im Anstaltsbetriebe zurückgeführt, die mit der Behandlung der Patienten zusammenhängen. Nach dem Gutachten des Referenten, Obermedizinalrats Dr. Streichen, das sich auf ein Gerichtsurteil und die Aussagen des früheren Anstaltsarztes Dr. Häbner stützt, haben viele Patienten, die in der Anstalt Heilung suchen, statt einer Besserung ihres gesundheitlichen Zustandes nur eine Verschlechterung erlitten. Ja der Anstalt sei lediglich der Standpunkt des Verdienstes maßgebend gewesen. Man habe besonders wohlzufliegende Patienten wochenlang festgehalten, dagegen Doktorats überpaßt nicht angenommen. Den unmittelbaren Anlaß zu dem Beschluss des Kreisausschusses gab ein Konzessionsgesuch von Johann Bils um Errichtung einer zweiten Kuranstalt in Reichenberg bei Dresden. Begegnung der Konzessionsanhänger wird von dem Inhaber der Anstalt Beschwerde eingelegt werden. Das Sanatorium ist eines der größten in Sachsen, es beschäftigt ständig mehrere Ärzte und einen Oberarzt.

Dresden, 30. Sept. Eine Goldknappheit ist seit einiger Zeit im Geschäftsvortheile beobachtet worden. Die hierigen Großbanken, an der Spitze die Reichsbankhauptstelle in Dresden, geben an Bahntagen an Stelle des Goldes die sogen. kleinen Scheine zu Hunderttausenden von Mark in den Verkehr. Von den Kassierern wird das Arbeiten mit den 10 M.-Scheinen usw. unangenehm empfunden.

— Landgericht Dresden. Vor der 5. Strafkammer begann am Sonnabend die Verhandlung gegen den bekannten Dresden Rechtsanwalt und Notar, Staatsanwalt a. D. Ludwig Hermann Thieme wegen Untreue und Unterschlagung. Der Angeklagte wird beschuldigt, in der Zeit von 1906 bis 1910 in Ausübung seines Amtes als Nachschlagsleger 54250 Mark unterschlagen und veruntreut zu haben. Im Laufe der Verhandlung ergibt sich, daß die unterschlagene Summe sogar 59221 Mark beträgt. Vor etwa 4 Jahren wurde Rechtsanwalt Thieme von einem Jugendfreunde aus Meerane zum Nachschlagsleger einer Hinterlassenschaft von 250000 bis 260000 Mark bestellt. Unter gewissen Bedingungen sollte die Schrift nach Ablauf von 5 Jahren dem Stadtrat zu Dresden zufallen, inzwischen aber die Hinter dem Sohn des Schlossers zustehen. Der Sohn blieb längere Zeit verschollen und starb am 17. März 1908 in Monaco. Nun forderte der Dresden Stadtrat eine Abrechnung von Thieme, der aber trotz wiederholter Mahnungen nicht reagierte, angeblich, weil er die von einem Büchereivorstand ausgestellte Berechnung erst abprüfen müsse. Schließlich ergab sich der obengenannte Fehlbetrag, dessen Höhe er nun bestreitet. Thieme behauptet, daß er als Honorar 2% der Schriftsumme zugeschanden erhalten habe. Außerdem sei ihm für den Fall, daß der Sohn des Schlossers innerhalb einer bestimmten Zeit sterben sollte, ein Extra-Honorar von 25000 Mark zugesetzt worden. Wenn darüber auch keine schrift-

lichen Zusicherungen bestanden, so glaube er doch das Honorar an der Schriftsumme zu kürzen. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Echenteuerlosigkeit. Thieme wurde in Haft genommen.

Dresden. (Ein Dissident zweimal aus dem Schulvorstand ausgeschlossen.) Wie berichtet, hat das Sächsische Kultusministerium jüngst entschieden, daß ein Dissident ohne irgendwelche Gründe nicht aus dem Schulvorstand ausgeschlossen werden kann. Nur wenn er dazu besonderen Anlaß gäbe, wenn sein Verhalten als Dissident im besonderen den Interessen der Schule und Kirche zuwidere läufe, könne man zu einer derartigen Maßregel greifen.

Aber allein die Tatsache, daß jemand Dissident sei, genüge nicht, ihn aus dem Schulvorstand zu entfernen. Nun habe

dieselbe Dissident, nachdem das Kultusministerium sich in obigen Sinne ausgesprochen hatte, in einer öffentlichen Versammlung zum Austritt aus der Landeskirche aufgefordert und sich dem Schuldirektor gegenüber in ab-

sprechender Weise über Religionsunterricht gedrückt. Der Schulvorstand hat jetzt den Dissident zum zweiten Male aus dem Schulvorstand ausgeschlossen. Er hat Beschwerde

beim Kultusministerium eingereicht und man darf gespannt sein, wie sich das Ministerium nunmehr zu diesem zweiten Falle stellen wird.

Dresden, 1. Okt. Am Sonntag wurde auf der hiesigen Rennbahn in Begleitung von ungefähr 5000 Personen der Große Sachsenpreis, ein Dauerfahren über 100 km, ausgetragen. Es siegte Walther in 1 Stunde 9 Min. 22 Sek. und drückte damit den Weltrekord. Zweiter wurde Scheuermann mit 80 Meter zurück, dritter Jank mit 94,120 km, vierter Graf mit 90,950 km, fünfter Dicke man mit 87,980 km.

— Se. Maj. der König hat dem Präsidenten der Internationalen Hygiene-Ausstellung Geh. Kommerzienrat Lingner in Dresden den Titel und Rang als Wirk. Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz, und dem Vizepräsidenten dieser Ausstellung, Präsidenten des Landesmedizinalkollegiums Prof. Dr. Renken den Titel und Rang als Geheimer Rat verliehen.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag in Langenhennersdorf. Dort wurde der 48 Jahre alte Arbeiter Robert Müller aus Laubegast von einem durchgehenden Gespann, das nach Rosenthal gehörte, überfahren und so schwer verletzt, daß er durch Mitglieder des Simarlervereins dem Stadtkrankenhaus in Pirna zugeführt werden mußte. Dort ist er dann am Sonntag nachmittag seinen Verletzungen erlegen. Bemerkenswert ist, daß äußerlich nur Hautabschürfungen festgestellt waren, es müssen also innere, edle Teile getroffen worden sein.

— Reichstagswahl. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster Prof. Dr. Wammen in Tharandt ist von den Konservativen und dem Bund der Landwirte als Kandidat des 6. Reichstagswahlkreises aufgestellt worden.

— Leichtathletik. Herr Oberförster



## Heer und flotte.

Das von verschiedenen Blättern verbreitete Gerücht, die Türkei habe sich an die deutsche Marineverwaltung wegen Anfangs einiger Kriegsschiff gewandt und eine zugesagte Amort erhalten, ist nach einer halbamtlichen Erklärung unzutreffend. Es haben keinerlei Verhandlungen stattgefunden.

Die Verhandlungen mit Vertretern der Bundesstaaten, die tierarztliche Hochschulen unterhalten, werden demnächst wieder aufgenommen werden. Es handelt sich in erster Linie um die Frage der Militärordnung auf die tierärztliche Studienzeit. Im übrigen ist eine Abänderung der zurzeit geltenden am 13. Juli 1889 erlassenen Prüfungsvorschriften namentlich in der Erkenntnis in Aussicht genommen, daß bei der Entwicklung, die die tierärztliche Wissenschaft im Laufe der letzten beiden Jahre durchgemacht hat, die bisherige Studienzeit von sieben Halbjahren nicht mehr ausreicht, und daß es erforderlich erscheint, den Unterricht der Studierenden nach der praktischen Seite hin auszubauen. Aus diesen Gründen soll die Studienzeit um ein halbes Jahr verlängert werden. Durch diese Regelung sowie durch eine sachdienliche Umgestaltung des Prüfungs-gefüllens wird die Vertiefung und Ausgestaltung des rein fachlichen Unterrichts erforderliche Zeit gewonnen werden.

## Von Nah und fern.

**X Zum Automobilunfall des Prinzen Heinrich.** Nach dem Automobilunfall des Prinzen Heinrich von Preußen bei Cloppenburg hatten sich die Berufsmäglichen in die Behandlung des dortigen praktischen Arztes Dr. Bitter begeben, dem im besonderen die völlige Wiederherstellung des schwerverletzten prinzlichen Chauffeurs Barth gelungen ist. Wie nun Prinz Heinrich in einem an den Amtshauptmann Gassekohm in Cloppenburg mit gleichzeitigem Glückwunsch gerichteten Telegramm mitteilt, hat der Sozialer den Dr. Bitter den Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen.

**Mahnmaßen der Stadt Offenbach gegen die Teuerung.** Die Stadtvorordnetenverlammung in Offenbach hat beschlossen, der Büttermeister 80 000 M. für den Ankauf von Kartoffeln zur Linderung der Teuerung zur Verfügung zu stellen.

**52 Stunden in einem Bergwerk eingekesselt.** Auf der Suche König Elisabeth bei Essien waren beim Zusammenbruch eines Zollbaubetriebes drei Bergleute von der Klusenwall abgeschnitten worden. Während einer von ihnen nach kurzer Zeit geborgen werden konnte, stellten sich der Befreiung der beiden andern große Schwierigkeiten entgegen, so daß sie erst nach 52 Stunden Gefangenhaus nutzen gebracht werden konnten.

**Bei einer Felddienstabfahrt ums Leben gekommen.** In Freiburg i. Br. wurde bei einer Felddienstabfahrt des Infanterie-Regiments 113 durch die Explosion eines Kanonenlades der Unteroffizier Hahn von einem Sprengstiel in die Herzgegend getroffen und war sofort tot.

**Die erste Gebirgsbahn in Bayern,** die Wendelsteinbahn, wird Mitte Oktober bis Mittleralm dem Verkehr übergeben. Der ganze Betrieb bis zum Gipfel des 1840 Meter hohen, aussichtsreichen Berges wird im Frühjahr 1912 eröffnet. Erbauer der Bahn ist der Holzgroßhändler Geheimer Kommerzienrat Steinbeis in Braunsburg.

**Wiener Großbanken gegen die Wohnungsnöte.** Das Wohnungsproblem in der österreichischen Hauptstadt, das es fast zur Unmöglichkeit macht, daß Arbeiter und Familien mit beachtendem Einkommen für mäßigen Bind angemeinsame Logis erhalten können, hat jetzt die Wiener Bank-Institute zu einer Aktion gegen die Wohnungsnöte veranlaßt. Die Bodencreditanstalt willst eine Million Kronen aus und wird von diesem Kapital kleine Wohnungen in Wien bauen, ebenso die Niederösterreichische Gesamtkredit-Gesellschaft.

**Ein Bombenattentäter verhaftet.** Wegen

Unterschlagung von etwa zwanzigtausend Kronen ist jetzt in Mariaherrersiedlung der Montagnier Peter Subraewitsch verhaftet worden, der im vorigen Jahre anlässlich der Krönung König Wilhelms einen Bombenanschlag auf diesen gemeinsam mit seinen zwei Brüdern geplant hatte. Nach der Entdeckung ihres verbrecherischen Planes war es dem jetzt Verhafteten gelungen, zu flüchten, während seine beiden Brüder ergreift und hingerichtet wurden.

**Eisenbahner- und Bäderstreit in Irland.** Einmalische größere Bädereien in der irischen Hauptstadt Dublin wurden infolge des Streits geschlossen. Die Bädermeister weigern sich, nachzugeben, und die Arbeitnehmer fordern jetzt neben Lohnerschöpfung auch Verkürzung der Arbeitszeit. — Der irische Eisen-



Admiral Aubrey, Kommandant der italienischen Flotte für Tripolis.

bäderstreit ist zwar noch nicht beendet, verliert jedoch immer mehr an Bedeutung. Die Friedensvermittlungsbemühungen sind wieder aufgenommen worden.

**Unwetterverheerungen in Kalabrien.** Ein heftiger Gewittersturm wütete in Bagno (Italien), der Bahnhof wurde überschwemmt und das umliegende Land verwüstet. Einige Bäume stürzten ein. 25 Menschen sollen umgekommen sein. Eine Rettungskommission wurde sofort eingeleitet.

## Luftschiffahrt.

Das neue Zeppelin-Luftschiff, das für die Heeresverwaltung bestimmt ist, ist bereit von einer militärischen Kommission besichtigt worden. Die Probefahrten finden in den nächsten Tagen statt.

Fräulein Zagler aus Prag hat auf dem Flugfeld Mars auf einem Gradeinbedeck die Bedingungen für die Flugzeugführerausbildung erfüllt. Die Dame flog in einer 100 Meter Höhe und landete in elegantem Gleitflug. Fräulein Beese, die in Johannishal-Adlershof vorzügliche Erfolge hat, erhält also jetzt auch weibliche Konkurrenz.

## Gerichtshalle.

**SS Berlin.** Das Kammergericht hat eine für Fuhremann R. aus der Gegend von Polen war zur Post gelegt worden, während der Dunkelheit kein Fuhrer nicht beauftragt zu haben, wie es eine Regierungspolizeiverordnung vom 9. Februar 1908 vorschreibt. R. hatte mit einigen Freunden mehr Wirtschaften befreit als es erwünscht war. Als man die Wirtschaft nach der Wohnungseigentum waren die betreffenden Personen ziemlich angehetzt. Nachdem R. ein Täglicher in einer Latrine am Wagen angezogen hatte, fuhr er in schnellster Gang

dass wir darin noch vor einigen Tagen derselben Meinung waren. Aber vielleicht haben Sie auch darüber Ihre Ansichten inzwischen geändert?

Sein Ton war fast noch vernehmender als seine Worte. Mit einer kleinen trockigen Kopfbewegung erhob Eis die Augen zu seinem Gesicht.

„Sie werden mir also gestatten, allein hinzugehen, Herr Doktor! Denn es ist immer noch weniger unangenehm, distanzielle Kunstübungen anzuhören, als so unfreundliche Beleidigungen.“

Sie hätte ihn wirklich verlassen, wenn er ihr nicht in den Weg getreten wäre.

„Verzeihen Sie mir; ich wollte Sie nicht kränken. Aber es tut mir sehr, denken zu wollen, daß auch Sie wie diese andern sind. Ich war so froh, in der Gewissheit, daß wir gute Freunde seien, und nun behandeln Sie mich plötzlich mit einer abweisenden Kälte, zu der ich Ihnen mit Wissen und Willen sicherlich keinen Anlaß gegeben habe. Gerade bei Ihnen hätte ich solche Launen nicht erwartet, und gerade bei Ihnen bereiten Sie mir Schmerz.“

Eis zögerte mit der Antwort, und sie wurde wieder sehr rot, als sie endlich sagte:

„Ich bin nicht launenhastig, und es war nicht meine Absicht, Sie mit abweisender Kälte zu behandeln. Reine Gefühle sind ganz unverändert geblieben. Über ich möchte Sie recht herzlich bitten: Lassen Sie uns nicht weiter darüber sprechen — wenigstens nicht jetzt und nicht hier. Es kann unmöglich Ihr Wunsch sein, mir Verlegenheiten zu bereiten.“

Sie sah bezaubernd lieblich aus in ihrer mädchenhaften Bewirtung, und die finstere Wölfe war jetzt ganz und gar von Walter Gernsdorffs Gesicht verschwunden.

Aber ich sehe nicht ein, Fräulein Eis, warum ich Ihnen nicht hier und gleich auf der Stelle sagen sollte.“

Der warme Klang seiner Stimme ließ vermuten, daß er etwas Bedeutsames hatte aussprechen wollen; aber er kam mit dem begegnenden Satz nicht zu Ende, denn der Dienner des Kommerzienrats, den ihn schon längere Zeit vergebens gesucht haben mochte, trat in diesem Augenblick rasch auf ihn zu.

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Doktor! Aber draußen ist ein Dienstmännchen, der einen sehr dringenden Auftrag an Sie haben will. Ich glaube, es handelt sich darum, daß der Herr Doktor jgleich nach dem Krankenhaus kommen möchte.“

Gernsdorff hatte einen raschen Blick auf seine Taschenuhr geworfen.

„Es muß etwas Besonderes vorgefallen sein, daß Sie mich vor der Zeit rufen lassen. Da gibt es freilich kein Edgern. Lassen Sie den Mann warten — ich komme auf der Stelle. So muß ich Ihnen dann für heute gute Nacht wünschen, Fräulein Eis, und zuvor noch recht viel Bergungen. Darf ich hinzufügen: Auf baldiges Wiedersehen?“

Auf baldiges Wiedersehen, Herr Doktor!“ sagte der herzliche, indem sie ihm die Hand reichte. „Und ohne Groß — nicht wahr?“

Er lächelte die kleine weiße Hand nicht, aber er deutete sie ungern.

art auf der linken Straßenseite beim. Es währte nicht lange, so erfolgte ein Zusammenstoß. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß das Tafellicht in der Lüderne an dem Wagen von R. nicht mehr brannte. Das Strafgericht sollte wie die Strafammer verurteilte R. zu einer Geldstrafe, weil er verpflichtet gewesen sei, sich während der Fahrt davon zu überzeugen, ob das Licht noch brenne; bemerkte er das Verhältnis nicht, so dachte er fahrlässig und müsse bestraft werden. Diese Entscheidung steht R. durch Revision beim Kammergericht an, das indessen die Revision als unbegründet zurückweist und u. a. ausführt, ohne Rechtskrifturkunde nehme die Strafammer an, daß R. fahrlässig handelte, indem er sich nicht darum kümmerte, ob das Licht noch während der Dunkelheit am Wagen brannte. Die in Frage kommende Regelungspolizeiverordnung sei auch rechtsgültig, da es noch § 6 des Polizeiverwaltungsdecrets und § 10, 11 und 17 des Allgemeinen Landrechts, der nach wie vor rechtsgültig ist, zu den Aufgaben der Polizeibehörde gehörte, Gefahren vom Publikum abzuwenden und für die Sicherheit des Verkehrs Sorge zu tragen.

**Röhn.** Das Schwurgericht verurteilte den aus San Francisco gebürtigen Schiffskoch Charles Murray wegen wissentlichen Meineids zu drei Jahren Zuchthaus. Seinerzeit hatte er einen Raubanfall angestellt, um den amerikanischen Konsul für sich zu interessieren, indem er sich an Händen und Füßen festhielt. Im Römerpark aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, hatte er den erbitterten Überfall auch beschworen.

## Juristische Plauderei.

**\*\* Gefunden.** Wenn wir als Kinder einen bunten Glascherben finden, so freuen wir uns dessen oft mehr, als wenn wir im späteren Leben einen Gegenstand von unvergleichlich höherem Wert finden. Und wahrlich, wer einen Hund richtig behandelt, d. h. nach den Paragraphen des B.-G.-B. (Bürgerliches Gesetzbuch) verfahren will, wird sich vor jedem Hund sorgfältig hüten; denn es ist keine leichte Sache, etwas zu finden. Wer eine verlorene Sache findet und an sich nimmt, hat dem Verlierer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich Anzeige zu machen; kennt der Finder die Empfangsberechtigten nicht, so hat er den Hund und die besonderen Umstände, die für die Ermittlung der Empfangsberechtigten erheblich sein können, unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen. Ist die Sache nicht mehr als drei Pfund wert, so bedarf es der Anzeige nicht. Bei diesen letzteren Sachen ist der Finder nur verpflichtet, sie auf Nachfrage herauszugeben. In zweifelhaften Fällen wird man aber immer gut tun, jeden Hund der Behörde zu melden, da unabsehbare Folgen (Bestrafung wegen Hundunterschlagung nach § 246 St.-G.-B.) den treffen können, der sich als Finder in der Abschaffung einer Sache irrt. Wer eine Sache findet, erwirkt durch den Hund, d. h. durch die Besitznahme des Gegenstandes, Rechte und Pflichten. Zu den Pflichten gehört nächst der Meldeung die Aufbewahrung. Ist die Bewahrung unverhältnismäßig teuer, oder ist der Hund dem Verbergen ausgesetzt, so muß der Finder sie öffentlich versteigern lassen; außerdem ordnung der an der beabsichtigten Versteigerung zu benachrichtigten Polizeibehörde, muß er den Erlös der Versteigerung nach Abzug seiner Unkosten der Polizeibehörde ausliefern. Verlegt der Finder seine Pflichten durch Unterlassung oder Verzögerung, so geht er nicht nur seines Anpruches auf Kinderlohn verlustig, sondern ist auch zum Schadenergab verpflichtet. Von seiner Verwahrungspflicht wird der Finder bestreit, wenn er die Sache dem Verlierer (gleichgültig, ob dieser Eigentümer der Sache ist oder nicht) überlässt, der sie der Polizei ausliest; haftbar bleibt, wie eine gefundene Sache an den Fundort zurückgeschickt, oder sie nach Belieben wieder fortwirkt. Den Pflichten des Finders stehen gewisse Rechte gegenüber. Wenn der Verlierer nach Jahresfrist nicht seinen Eigentumsanspruch gestellt hat, so geht der Finder den Eigentümer der gefundenen Sache. Aber auch, wenn der Verlierer sich weigert, dem Finder die notwendigen Auslagen zu erstatte oder ihm einen Kinderlohn in Aussicht zu stellen, geht das

So wahr ich lebe — ohne Groß! Aber ich werde die Stunden bis dahin zählen; denn das nächste Mal — machen Sie sich darauf gefasst! — das nächste Mal habe ich Ihnen sehr viel zu sagen.“

Ohne sich sonst von irgend jemand zu verabschieden, eilte er hinaus.

Ehe aber lebt zu der Gesellschaft mit einem so glücklichen, sonnig verklärten Antlitz zurück, daß Räthe von Lingen bei ihrem Anblick sich nicht enthalten konnte, ihr aus der Ferne bedeutam lächelnd mit dem Finger zu drohen und ihrem glücklich wieder eingefangenen Gatten zuzuflüsteren:

„Gib acht, Herbert, daß wird ernst! — Wie ich meinen Bruder sehe, ist er nicht der Mann für eine oberflächliche Ländlelei!“

Der Regierungsdirektor drehte an seinem schönen, blonden Schnurrbart und ließ ein paar Bäume vernehmen, die wie ein halb unterdrücktes spöttisches Auslachen lachten. Aber es schien nicht der Mühe wert, seiner kleinen Frau etwas zu erwidern.

Der Dienstmännchen stand noch im Vorzimmer, als Gernsdorff hinaustrat; aber auf die Frage, ob er vom Krankenhaus aus geschickt worden sei, schüttelte er den Kopf.

„Der Herr hat mich auf der Straße angerufen, und er wartet mit einer Droschke unten vor der Tür. Nur falls der Herr Doktor nicht gleich kommen wollten, sollte ich sagen, daß Sie im Krankenhaus nötig seien. — Für meinen Gang bin ich schon bezahlt. — Schön guten Abend.“

Eigentumskredit an dem Hund auf den Finder über. Eine vielmehr triviale Frage ist nun der Kinderlohn. Man glaubt gewöhnlich, er betrage ein Viertel oder ein Zehntel des Wertes der gefundenen Sache. Das B.-G.-B. regelt diese Frage sehr genau. Es bestimmt, daß der Kinderlohn bis zu einem Werte von 300 M. beträgt; d. h. von 1000 M. hat man 22 M. Kinderlohn zu beanspruchen. Bei Tieren beträgt der Kinderlohn 1 Prozent ihres Wertes, und bei Sachen, die nur Wert für den Verlierer haben, wird er nach billigem Ermessens festgestellt. Das „billige Ermeßen“ ist allerdings eine fatale Sache und hat schon oft langwierige Prozesse gezeigt. Besondere Vorschriften gelten, wenn eine Sache in den Geschäftsräumen einer Behörde oder in öffentlichen Verkehrsmittelein (Straßenbahn, Dampfschiff, Eisenbahn, Drosche) gefunden wird. Wer dort eine Sache an sich nimmt, hat unverzüglich den Hund abschieben. Sie wird, wenn sich kein Empfangsberechtigter meldet, versteigert, und der Erlös fällt an den Fiskus, an die Gemeinde oder an den Besitzer des Fahrunternehmens. Wieder anders liegt die Sache bei einem so genannten Schatzfund. Wenn jemand z. B. eine Sache findet, die in früheren Zeiten verborgen worden ist (in Kriegszeiten), und der Eigentümer ist nicht mehr zu ermitteln, so wird das Eigentum zur Hälfte an von dem Entdecker, zu andern Hälfte von dem Eigentümer des Grund und Bodens (als des Gegenstandes) erworben, in dem der Schatz verborgen war. Also zweit hat demnach nur der Schatzfund auf eigenem Grund und Boden.

## Altrömische Millionäre.

Wenn immer das alte Rom durch die Macht der Waffen seinen Besitz erweitert und das römische Weltreich um eine neue Provinz bereichert hatte, dann begann für die herrschsüchtige und unersättliche Geldaristokratie der ewigen Stadt eine Zeit der Größe, und in kurzer Zeit war alles Gold, aller Bandbreit aufgezogen, die Finanzmagnaten hatten ihren Reichtum verdoppelt, und die Zahl der Sklaven vermehrt. Es waren gewaltige Vermögen, die auf diese Weise aufgebaut wurden. Im Mercure de France veröffentlicht Paul Louis eine fesselnde Studie über den Ursprung des antiken Kapitalismus und berichtet dabei von den großen Einkünften, deren viele hervorragende Staatsältester sich erfreuten. Atticus, der Freund des Cicero, versagte über eine Rente von rund zwei Millionen, und zur Zeit des Augustus häuste der Augure Ventulus ein Vermögen von über 80 Millionen in kurzer Zeit auf. Den gleichen Reichtum erwarb Narcissus, der berühmte römische Freigelassene, und Seneca, der Philosoph, hinterließ bei seinem Tode ein Vermögen von weit über 50 Millionen. Die reichsten Senatorn hatten zur Zeit der ersten Kaiser eine Rente von durchschnittlich zwei bis drei Millionen. Dieser Überfluss an Reichtümern drängte finanzielle Geduldlosigkeit in den Hintergrund, und führende Politiker gewährte man gern riesige Darlehen. So konnte Caesar eine Schuldenlast von 5% Mill. anhäufen, die Schulden des Antonius beliefen sich auf 8 Millionen, und Milon hatte seinen Kredit bis zu beinahe 14 Millionen ausgenutzt. Das rasche Ausliehen des Geldes stimpfte die Sinne ab, man wurde sorglos und viele reiche Männer ruinierten sich durch unerhört prunkvolle Parteien, die sie aus Freude am Glanz ihren Freunden gaben. Nicht selten wurden für irgend einen Kasten, der in Rom schwer zu erlangen war, 2000 Mark bezahlt. Aber daneben blühte der Bucher, eine Bezeichnung, die heute vom Strafgesetzbuch geahndet würde, war ortsüblich. Ja, wenn man für verlorenes Geld 30 bis 40 Prozent Zinsen beanspruchte, galt das als völlig normal. Brutus, der wirklich als ehrenwerter Mann berühmt war, verlangte 48 Prozent, und Atticus war keineswegs weniger selbstlos. Die Pächter der Staatseinnahmen in Athen, die unter Sulla der Republik ein Darlehen von 100 Millionen gegeben hatten, erhielten nach 12 Jahren 600 Mill. zurück.

Die sonderbare Art, in der dieser Ruf an ihn erging, befremdet Gernsdorff wohl ein wenig; aber er war nicht gewohnt, lange zu überlegen, wenn es sich um die Erfüllung seiner ärztlichen Pflichten handelte. Rauch warf seinen Mantel über die Schultern und ging hinab.

Die Droschke hielt richtig vor der Tür, und neben dem geöffneten Schlag stand, in einem eleganten Pelz gehüllt, die schlanke, hochgewachsene Gestalt eines Mannes. Sein Gesicht war so bechartert, daß Gernsdorff ihn erst erkannte, als er ihm bis auf zwei Schritte nahe gekommen war. Nun freilich war seine Überraschung um so größer.

„Vater — du?“ rief er in unverhohlenem Erstaunen. „Du läßtst mich durch einen Dienstmännchen herausrufen, während man dich oben schon seit mehreren Stunden als Gast erwartet.“

Eben deshalb wollte ich nicht hinausgehen, und ich mußte dich unter allen Umständen auf der Stelle sprechen. Du wirst mir, wie ich hoffe, die kleine Rottige nicht weiter verüben.“ Die Sprache des Mannes war hastig und seine Stimme klang heiser wie die eines Menschen, der sich in übergrößer Erregung befindet.

Als sah die Wagenlaternen einen hellen Schein auf sein Gesicht fallen ließ, war Doctor Gernsdorff sichtlich betroffen von der zarten Farbe dieses Antlizes und von den tiefen Leidenslinien, die sich um Mund und Augen eingegraben hatten.

st. a

Hierdurch zeige ich an, dass ich in **Pulsnitz, innere Kamenerstr. Nr. 214** (im Hause des Herrn Dittler) eine

## Filial-Expedition

beibehalte und daselbst jeden **Donnerstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr**, im Uebrigen unbestimmt, persönlich zu sprechen sein werde. Sonst ist daselbst ständig mein Bürovorstand **W. Matthes** zu sprechen.

**Bautzen, Bismarckstrasse Nr. 17 I.**  
Fernruf Nr. 737.

Rechtsanwalt Zschucke.

**Mittwoch, den 4. Oktober:**  
**Ausfischung des Brettmühlteiches.**  
Der Pächter.

## Niedergasthof,

Grossröhrsdorf.

Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Oktober

## Große Kirmes-Feier.

An beiden Tagen von nachm. 4 Uhr an

## Extra starkbesetzte Bassmusik.

Mit vorzüglichen Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen wird bestens aufgerichtet und lädt freundlich dazu ein.

Max Schöne.

## Feldschlösschen-Restaurant,

Grossröhrsdorf.

Nächsten Sonntag und Montag:

## Kirmes-Feier.

Hierbei wird mit ll. Speisen und Getränken bestens aufwarten und lädt Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein.

Germann Glöckner.

## Turnverein.

Heute Mittwoch abends 8 Uhr

## Rekruten-Abschiedsfeier

in der Turnhalle.

Einer regen Beteiligung sieht entgegen

Der Turnrat.

## Radfahrerverein

Rödertal Bretnig.

Heute Mittwoch abends 9 Uhr

## Versammlung

im Hofhof zur Linke.

Herbstvergnügen betr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

## Stenographen-Verein

"Gabelsberger".

Nächsten Sonnabend den 7. d. M. abends 1/2 Uhr

## Monatsversammlung

verbunden mit gemütlichem Beisammensein im Vereinslokal.

Das Erscheinen aller ist dringend nötig.

Der stellv. Vorl.

## Wirtschaft Waldhaus

Eierberg Pulsnitz.

Jeden Mittwoch

## Eierplinsen, ff. Kaffee.

Ergebens lädt ein Stich. Schmidt.

## URIN,

der trübe ist oder abgeht, zeigt meist Erkrankungen an. Wer Schmerzen beim Wasserlassen, im Kreuz, Wogen oder Unterleib hat, wer wissen will, wo es fehlt, sende per Post seinen Morgenpost zu Untersuchung und Erkennung aller erschl. Krankheiten an das Laboratorium Timmels, Altenburg, S.A. 76, Marshallstr. 1. Sprechzeit 10—1.

Jede Interessentin verlangt zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

## Gasthaus zum Anker, Grossröhrsdorf.

Zur Kirmes, Sonntag und Montag, den 8. und 9. Oktober, nach m. 4 und abends 8 Uhr:

## Elite-Variete-Vorstellung

### i. Ranges.

## Direktion: O. Müller-Legrenzi, Chemnitz.

Brillantes Familienprogramm. Erstklassige Spezialitäten. Dreilige Butterschen.

An beiden Tagen nachm. 4 Uhr ein ebenso interessantes

und abwechslungsreiches Programm wie abends 8 Uhr.

Um gütigen Besuch bitten.

Herrn. Gnauck.

Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten

D. D.

### Im Garten:

## Große Volksbelustigung.

## Burkhardts Restauracion, Großröhrsdorf.

Nächsten Sonntag und Montag

## Kirmes-Feier.

Hierbei wird mit ll. Speisen und Getränken bestens aufwarten und lädt Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein.

## Zur gesl. Beachtung.

Empfehlenswürdig mein jetzt mit allen Neuerungen ausgestattetes großes Lager in

## Vorzessan- und Glaswaren,

als Likör-, Wein- und Bierdecker, sparte Neuheiten in Kaffeeservices,

neueste Modelle in Speiseservices, Küchenutensilien, nur neueste

Modelle, Waschservices.

## Große Auswahl in

## Tischmessern und Gabeln.

Rückendeckeln, Platzkettchen, Gardinenstangen und Utensilien.

## Fr. Bruno Kunath, Grossröhrsdorf.

Einen großen Posten

## Ausschuss-Porzellanfassen

D. D.

## Obermühle Ohorn

empfehlenswert zum  
Schrotten- und Mahlen div. Sorten Getreide.

Max Fischer.

## Zur jetzigen Saison

empfiehlt

## Hüte und Mützen

in großer Auswahl.

## Josef Wagner, Großröhrsdorf.

## Flechten

akzente und trockene Schuppenflechte

Reiniger, Ekko, Hartassalat, aller Art

## offene Füsse

Hausschuhe, Blitze, Wollwirke, Akzente, blaue

Finger, alte Wände sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, macht noch einen Versuch

mit der heilen Salbe

Rino-Salbe

Bei Fußbeschwerden, Darmleiden u. s. w.

Durchsetzen gegen Durchsetzen.

Preis 1 Stud. 50 Pf., immer nach dem

Lilienmilch-Cream-Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß

und saumfrei; Tube 50 Pf. bei

Theodor Horn und F. Gottsch. Horn.

Stark, nötige, rinnlederne

Hausschuhe

für Arbeiter, zum Schuhren, Schnallen oder

mit Gummi an der Seite, empfiehlt

Max Büttner.

## Liebhaber

eines sorten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem Aussehen und einnehmend schönem Teint gebraucht nur die edle Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. Radebul

Preis 1 Stud. 50 Pf., immer nach dem

Lilienmilch-Cream-Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß

und saumfrei; Tube 50 Pf. bei

Theodor Horn und F. Gottsch. Horn.

Stark, nötige, rinnlederne

Hausschuhe

für Arbeiter, zum Schuhren, Schnallen oder

mit Gummi an der Seite, empfiehlt

Max Büttner.

## Wichtigste Neuheit

### für Haushfrauen!

## Echt Meissner Tongeschirr Feuerfest'

kann bis zum Glühen erhitzt und im heißen Zustande mit kaltem Wasser nachge-

füllt werden ohne zu sprinnen.

Empfehlenswürdig Kochtopfe, Schmortiegel, Käsekuchenformen,

Milchkocher, Bratpfannen alle mit Holz und Dose

und Schmortöpfe.

Auf jedes bei mir gekaufte Stück nebe Moravie.

## Karl Arthur Schurig, Ofensetzermstr.

Handlung mit Ofenbauarmaturen und Topfgeschirr,

Grossröhrsdorf, Bischofswederstr. Nr. 232.

### Wissenschaftliche

## Selbst-Unterrichts-Werke

Methode Rustin verbunden mit briefl.

## Fernunterricht.

Der wissenschaftlich gebildete Mann.

Das Gymnasium.

Das Realgymnasium.

Die Oberrealschule.

Das Abiturientenexamen.

Die Höh.Mädchenschule.

Die Studienanstalt.

Das Lyzeum.

Das Lehrerinn.-Seminar.

Diese ausgezeichneten Werke beweisen: 1. den Besuch wissenschaftlicher Lehramtsen vollständig zu ersetzen; 2. eine umfassende gediegene Bildung zu vermittelnen; 3. auf Examens vorzubereiten. Der Zweck wird erreicht: a) dass der Unterricht wissenschaftlich auf das Sorgfältigste nachgeahmt wird; b) dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte Wiederholungen und ständige Übungen das Erlernende dauernd befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Veranlagung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird. Große Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostengünstig. Kleine Teilzahlungen. Anrechnungen bereitwillig.

BONNESS & HACHFELD, POTSDAM. SO.

Mundharmonicas  
empfiehlt Georg Horn, Mechaniker.

Visitenkarten  
empfiehlt d. Hofbuchdruckerei.

## RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes  
umsonst und postfrei von  
Adolph Renner, Dresden-A